

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

## Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Chemie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	1. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/16 (MM/JJ) bis 01/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Göteborg Schweden
Gasthochschule	Universität Göteborg
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Planung und Vorbereitung

Ich hatte mich entschlossen, mein erstes Mastersemester im Ausland zu verbringen. Ein Grund für die Wahl des Zeitpunkts war, dass die Anrechnung von Leistungen dann am leichtesten möglich erscheint. Auch erschien es mir passend, die Erfahrungen eines Auslandssemesters so früh wie möglich zu machen, um noch möglichst lange während des Studiums davon zu profitieren. In der Planung und der Vorbereitung folgte ich der Herangehensweise, die vom International Office vorgeschlagen wird. Ich wählte Erasmus+ als Organisation aus, bei der ich mich bewerben möchte und Göteborg in Schweden als Stadt ganz oben auf meiner Wunschliste. Auf eine Auflistung von Dingen die im Verlaufe der Bewerbung erledigt werden müssen in Form einer Checkliste verzichte ich hier, da das International Office die nötigen Informationen sehr kompakt und in jedem Fall vollständig liefert. Einzig möchte ich anmerken, dass mir bei spezifischen Fragen sehr freundlich und schnell in der Sprechstunde geholfen wurde.

## Universität und Stadt Göteborg

Die Universität Göteborg stellt, anders als Chalmers, Wohnheimplätze in der Regel zu Verfügung. Da man sich dabei aber absolut nicht sicher sein kann, empfehle ich, sich wirklich frühzeitig um eine Wohnung zu kümmern. Ich weiß, dass zumindest zu Beginn des Wintersemesters der Wohnungsmarkt nicht viele Wahlmöglichkeiten bietet, die man sich als durchschnittlicher deutscher Student leisten kann. Ich selber bekam eine Wohnung im größten und zentrumsnahen Wohnheim Olofshojd. Zusätzlich war ich gelegentlich im Wohnheim Rosendahl zu Besuch. Letzteres ist wunderschön in der Natur gelegen, hat jedoch den Nachteil, dass es deutlich teurer ist und ein gutes Stück außerhalb liegt. Allerdings ist eine kleine Küchenzelle integriert, während man sich in Olofshojd die Küche mit 4-8 Personen teilt. Ich persönlich war absolut glücklich in Olofshojd zu wohnen und hätte nur sehr ungern tauschen wollen. Eine Anmerkung wert ist das Café Olof, welches zweimal wöchentlich geöffnet hat und Kaffee, Tee so wie einfache Kekse gegen Spenden zur Verfügung stellt sowie etliche Brettspiele und Kartenspiele anbietet. International Students kennen lernen, geht eigentlich wie von selbst. Von der Universität Göteborg werden Buddy Gruppen organisiert, für die man sich anmelden kann, so wie unzählige Events organisiert. In den Spätsommermonaten des Wintersemesters ist zumindest in Olofshojd täglich abends eine Ansammlung von Internationals an einem der vielen BBQ Plätze zu finden, die in der Regel neuen Bekanntschaften sehr aufgeschlossen ist.

Über die Stadt Göteborg selbst möchte ich einem guten Reiseführer nichts vorwegnehmen und nur auf einer wenigen Besonderheit hinweisen. Zusammenfassend hat Göteborg jedem Besucher in der Zeit in der ich dort war ausgesprochen gut gefallen. Ich denke Göteborg spielt eine deutlich größere Rolle in Schweden als die Größe vermuten lässt. Es bildet das ruhigere, weniger geschäftige Gegengewicht zu Stockholm, hat jedoch trotzdem ein sehr reiches Kulturangebot. Besonders möchte ich da eine kleine „Hütte“ nahe Linneplatsen hervorheben, in der jeden Mittwoch experimentelle Musik und besonders Jazz gegen eine kleine Gebühr dargeboten wird (Den Namen habe ich leider vergessen). Auch möchte ich anmerken, dass bis auf das Universeum eigentlich alle Museen für Personen unter 25 frei sind und ich die Besuche sehr genossen habe. Knapp einige lohnende Ziele:

- Haga: Haga ist der eigentliche Altstadt kern und besteht aus alten Wohnhäusern und einer Straße mit Geschäften und den wohl besten Cafés der Stadt. Folgt man der Straße kann man auf der zentrumsabgewandten Seite eine Treppe erkennen, die zu einem alten Turm aus der Befestigungsanlage der Stadt Göteborg führt und einige umwerfende Ausblicke über die Stadt



liefert. Die Cafés verkaufen eine Vielzahl toller Backwaren, unter anderem, riesige Zimtschnecken. Das älteste Café ist das Café Husaren.

- Inseln: Die Inseln sind ans öffentliche Nahverkehrsnetz mit Fähren ausgehend von Saltholmen angeschlossen und lohnen einen Besuch zu jeder Jahreszeit. Dabei hat jede Insel ihre Besonderheiten. Empfehlenswert ist es schon sehr bald nach der Ankunft einen ersten Besuch durchzuführen, solange das Wetter noch gut genug ist um zu baden.
- Seen: Natürlich sind Seen an sich nichts Besonderes in Schweden. Meinen Erfahrungen nach lohnt sich trotzdem jeder einzelne Besuch. Auch hier gilt, je früher im Jahr desto besser. Ein Erlebnis ist es auch, ein BBQ mit neuen Bekanntschaften direkt am Seeufer auszurichten. Besonders ist das Naherholungsgebiet um den See Delsjön hervorzuheben.
- Frederikshafen: Es gibt eine direkte Fährverbindung von Göteborg nach Dänemark (Frederikshafen), die von Studenten oft dazu genutzt wird Alkohol zu importieren. Der Preis für das Ticket beläuft sich dabei auf ungefähr 10 Euro für beide Richtungen. Frederikshafen ist eine kleine Stadt mit kleinem aber nettem Stadtzentrum. Möchte man dort den ganzen Tag verbringen, (die Fahrt mit der Fähre dauert immerhin 3 Stunden) empfiehlt es sich, einen der Aussichtspunkte und den nahegelegenen Park und botanischen Garten zu besuchen. Man erreicht diese zu Fuß in einer halben Stunde.
- Lappland: Ich habe eine geführte Reise nach Lappland unternommen und möchte davon erzählen. Zunächst ist es relativ aufwendig, selbstorganisiert eine Lapplandreise zu unternehmen. Auch ist eine geführte Reise eine gute Möglichkeit, viel in kurzer Zeit zu sehen. Folglich war ich durchaus glücklich mit der Entscheidung zunächst geführt in den kalten riesigen Norden Europas zu reisen. Möchte man es doch wagen, eine Reise selber zu organisieren, eignen sich denke ich besonders Kiruna und Abisko als Ausgangsorte dafür. Passende Kleidung um den kalten Temperaturen zu widerstehen, habe ich in einem der vielen Second-Hand-shops für sehr wenig Geld erwerben können.

Während meines Aufenthaltes belegte ich an der Universität Göteborg die Kurse Applied Quantum Chemistry, Introduction to Molecular Modelling und Advanced Organic Chemistry. Besonders die beiden erstgenannten Kurse haben mir sehr gut gefallen und haben das im Bachelor gesammelte Grundwissen passend erweitert. Angenehm war, dass wenig schon Bekanntes wiederholt wurde, jedoch auch wenig Unbekanntes vorausgesetzt wurde. Teil der Kurse war in jedem Fall auch ein Praktikum, welches den Stoff meiner Meinung nach sinnvoll ergänzt hat. Die Klausuren in Schweden sind in der Regel auf 5-6 Stunden angesetzt, wobei jedoch in den Prüfungen, die ich absolviert habe, die Aufgaben auch in deutlich weniger Zeit abschließbar waren.

### **Situation danach**

Das Auslandssemester war am 15. Januar zu Ende. Um die Zeit bis zum Start des Sommersemesters sinnvoll zu überbrücken, habe ich direkt damit begonnen, ein Kochknechtpraktikum zu absolvieren. Das ermöglicht den „Zeitverlust“ der eventuell mit einem Auslandssemester einhergehen könnte zu minimieren. Abschließend lässt sich sagen, dass das Auslandssemester in jeglicher, vorstellbarer Hinsicht ein durchweg positives einmaliges Erlebnis war. Einzig könnte man anführen, dass der Abschied von Schweden durch all die positiven Eindrücke durchaus als schwierig bezeichnet werden könnte.



Erasmus+

Changing Lives.  
Opening Minds.



ulm university

universität  
uulm

